

Gesundheit macht Schule

Symposium im Historischen Kaufhaus
will Weichen stellen

Wenn alles schläft, nur einer spricht – sowas nennt man Unterricht.“ Generationen von Schülern und Schülerinnen aller Altersstufen flüstern oder skandieren diesen Spruch, doch für die grassierende Schulmüdigkeit muss nicht unbedingt der Vor-

→ VON ELKE GROSSER

trag des Lehrers verantwortlich sein. Kinder sitzen auf anatomisch unpassenden Stühlen und suchen unruhig nach der besten Sitzhaltung, Verkehrslärm vor der Schule zwingt, die Fenster geschlossen zu halten, der verbrauchte Sauerstoff im Klassenzimmer wird ersetzt durch das ausgeatmete Kohlendioxid, hinzu kommt der Chemiemix aus Möbeln, Bodenbelag und Baumaterialien, der in die Raumluft abgegeben wird. Akustisch schlecht gebaute Räume lassen Stimmen hallen und unverständlich werden, sodass der Geräuschpegel kontinuierlich ansteigt. Und auch das fehlende oder qualitativ schlechte Frühstück und mangelnde Flüssigkeitszufuhr machen schnell müde und abgeschlagen. Viele gesundheitliche Faktoren tragen dazu bei, dass das Lernen gestört werden kann und die Lernleistung sinkt.

Viel zu wenig wurde der Schulalltag bisher unter diesen gesundheitlichen Aspekten betrachtet. Dabei scheint es auf der Hand zu liegen: Lernvermögen und gesunde Lebensbedingungen sind nicht voneinander zu trennen. Um das Bewusstsein für potentielle gesundheitliche Be-

einrchtigungen im Schulalltag zu schärfen, sind alle am Schulleben Beteiligten zum Umdenken aufgerufen. Der „Verein für regionale Gesundheitsförderung“ hat mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse das Projekt „Die Schultdetektive“ am Montessori-Zentrum Angell gestartet. Gut bestückt mit „Detektiv-Koffern“ untersuchen die Kinder ihr Schulumfeld. Dabei lernen sie eine Menge darüber, was eine „Gesunde Schule“ ausmacht und wie sie durch ihr verändertes Verhalten ihre Leistungen verbessern können. Untersucht wird die Lärmbelastung mit einer ORG-DELTA-Lärmampel, die gleichzeitig auch den CO₂-Gehalt der Raumluft messen kann, die Ernährung der Kinder und das Gewicht der Schultaschen werden unter die Lupe genommen, Beweglichkeit, Fitness und Rückenprobleme getestet und das allgemeine Wohlbefinden in der Schule hinterfragt. Dabei spielt die soziale Umwelt mit ihren Konflikten und Stressoren eine wichtige Rolle.

Im Ergebnis suchen alle gemeinsam einen Weg zu einer gesünderen Schule: Kinder, Lehrer, Lehrerinnen und Eltern. Andere Schulen sind hellhörig geworden: Die Aktion „Die Schultdetektive“ beginnt im Oktober an der Lessing-Förderschule, drei weitere Schulen warten auf ihren Start.

Symposium: Gesunde Schulen für Freiburg

Der „Verein für regionale Gesundheitsförderung“ lädt zu einer Impuls-Veranstaltung ein.



Für den Film über die „Schultdetektive“, der in der Projektwoche am Montessori-Zentrum ANGELL gedreht wurde, demonstrieren Esel, dass Schulranzen ganz schön viel Gepäck sind.

Foto: © ANGELL

Ziel ist es, Bausteine für Gesundheitsförderung an Freiburger Schulen zu erarbeiten. Eingeladen sind Lehrer, deren Verbände, Eltern, deren Beiräte, Schüler, Gesundheitspädagogen und Experten aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Schulentwicklung. Das Ergebnis der Workshops dient dazu, Meilensteine vorzulegen, mit Hilfe derer die Schulgesundheit in Freiburg gefördert werden kann.

Das Symposium wird unterstützt durch Aussteller, es gibt eine Musikdarbietung des Jugendorchesters Holst-Sinfonietta und es wird mit einem heiter-nachdenklichen Sketch von Heiðrun Ohnesorge vom Galli-Theater abgeschlossen. Bürgermeisterin Gerda Stuchlik eröffnet die Veranstaltung.

→ INFO

Symposium „Gesunde Schulen für Freiburg“

Samstag 28. Oktober 2006

10 - 16 Uhr, Eintritt frei

Historisches Kaufhaus

Kaisersaal Freiburg

Dr. med. Hege Maria Verweyen

E-Mail: info@regesund.de